Hollandtörn 2017 mit der „Op Joeck“

von Workum nach Vlissingen - und zurück.

Zeitraum: Samstag, den 27.05.2017 bis Dienstag, den 07.06.2017

Die Planung:

Nachdem wir in 2016 einen super Törn nach Lowestoft/England und zurück erfolgreich hinter uns gebracht hatten, war schon damals die Idee zu einem weiteren Englandtörn geboren.

Die Planung konzentrierte sich nun auf Ramsgate. Doch anders als im letzten Jahr, passte es einigen Mitseglern dieses Jahr leider nicht, so dass Jürgen Zimmermann und ich uns im Bekanntenkreis und über das Internetportal „Handgegenkoje“ um Mitsegler bemühten. So kam nach einigem Hin und Her die Mannschaft zusammen:

1. Carsten Müller
2. Jürgen Zimmermann
3. Stefan Eschkötter
4. Dominic Ries
5. Engin Ilgazli

Die „Op Joeck“ hatte uns letztes Jahr gute Dienste geleistet und sollte auch dieses Jahr das Schiff der Wahl sein.

Die „Op Joeck“

Schiffsdaten	
Schiffstyp	Bavaria 36
Länge	11,30m
Breit	3,67m
Tiefgang	1,95m
Leergewicht	7t
Motor	Volvo D2 55F
Leistung	55PS
Wassertank	210L
Dieseltank	150L
Navigation	Garmin GPSMAP4008
Funkgerät	Garmin VHF300 AIS
Kartenplotter	2
Radar	in beiden Plotter
AIS	in beiden Plotter

Der im Anhang hinterlegte Stauplan enthält die gesamte seemännische und Sicherheitsausrüstung.

Die Vorbesprechung am 8. April 2017 sah folgenden Törnverlauf vor:

	Sa.27.05.2017	bis Mi. 07.06.2017						
	Sonnenaufgang	05:24						
	Sonnenuntergang	21:53			Nach Navionics App			
			Tagsplanung		MEWZ			
					Jeweils Lokal			Dover
	Datum	Uhrzeit	Ort	sm	HW	LW	HW	HW
	Sa. 27.05.17	12:00	Workum					
Tag 1	So. 28.05.17	09:00	Workum					
			Den Oever	16	11:48			
		15:00	Den Helder	15	08:51	16:14	22:53	
Tag 2	Mo. 29.05.17	06:00	Den Helder			03:25	09:50	
			auf See					
Tag 3	Di. 30.05.17							
		12:00	Harwich	150		10:39	17:04	
		13:00	Ipswich	10		10:33	17:14	
Tag 4	Mi. 31.05.17	06:00	Ipswich		05:47	11:24		
		16:00	Ramsgate	50		16:00	17:50	
Tag 5	Do. 01.06.17		Ramsgate			00:51	06:31	
			Ramsgate					
Tag 6	Fr. 02.06.17	06:00	Ramsgate			01:49	07:38	
		22:00	Zeebrügge	80		16:17	22:25	
Tag 7	Sa. 03.06.17	06:00	Zeebrügge			04:32	11:05	
		18:00	Scheveningen	60	11:34	18:51	00:04	
Tag 8	So. 04.06.17	09:00	Scheveningen			06:43	12:56	
		17:00	Amsterdam	40				
Tag 9	Mo. 05.06.17	10:00	Amsterdam					
		15:00	Monickendam	25				
Tag 10	Di. 06.06.17	08:00	Monickendam					
		18:00	Workum	45				
Tag 11	Mi. 07.06.17		Workum					
		12:00	Abgabe					
				491				

Start Samstag, den 27.5.2017 - Anreise, Schiffsübernahme, Einkaufen und Sicherheitseinweisung - wenn man das alles in Ruhe schaffen möchte, ist es schnell Abend.
Am Sonntag sollte es dann über die Schleuse bei Den Oever nach Den Helder gehen. Den Helder sollte der Absprunghafen ins ca. zwei Tage entfernte Harwich sein - evtl. sogar noch den Fluss Orwell hinauf bis nach Ipswich. Dann früh wieder raus, um Ramsgate passend bei Hochwasser zu erreichen. Einen Tag Verschnauf-pause und dann in Tagesschlägen über Zeebrügge, Scheveningen nach Amsterdam (hier würde uns Engin schon zwei Tage früher verlassen). Der Rest der Mannschaft plante gemütlich über Monnickendam nach Workum zurück zu segeln.
Für die detaillierte Planung wurden extra die „Imary Charts C30 und C25 sowie die 1801 „Noordzeekust“ und „The Yachtsmen Bible“, der „Reeds“ angeschafft und auf den letzten Stand aktualisiert. Die App „Navionics“ hat zur Gesamtplanung ebenfalls gute Dienste geleistet.

Aber wie so häufig: es kommt anders als geplant!

In der Vorbesprechung wurde ebenfalls ein Menueplan abgestimmt, nach dem jeder ein oder zwei Gerichte zubereitet und dazu die Zutaten in die Einkaufsliste schreibt:

1	SA. 27.05.17	Stefan	Reispfanne mit Hühnchenfilet
2	SO. 28.05.17	Carsten	Chili Cone Carne
3	Di. 30.05.17	Engin	Filet-Streifen mit Basmati-Reis
4	Mi. 31.05.17	Stefan	Linsen und Gemüse an Schweinegeschnetzeltes
5	DO. 01.06.17	Jürgen	Camembert Auflauf
6	FR. 02.06.17	Jürgen	Labskaus
7	SA. 03.06.17	Carsten	Kartoffelsuppe mit Knackwürste
8	SO. 04.06.17	Engin	Gemüsepfanne mit Nudeln
9	MO. 05.06.17	Dominic	Reis Curry
1	Thunfischsalat	Carsten	
2	Kartoffelsalat	Jürgen	
3	Schichtsalat	Jürgen	

0. Tag: Samstag, den 27.05.2017: Ankunft in Workum

Jürgen und ich waren ca. 11.30 Uhr am Schiff - die Vorgänger-Crew machte gerade „Klarschiff“. Mit Kirsten wurde dann die Übergabe durchgeführt: außer des Kühlwasserfilterdeckels, der sich nicht aufschrauben lässt und dem kaputten Ballon-Fender gab es keine Besonderheiten. Die Düsseldorfer kommen kurz nach 12.00 Uhr an. Jürgen und ich hatten schon unsere Sachen an Bord gebracht und damit auch eine Kojenverteilung vorgenommen. Engin und Stefan vorne, Jürgen und Dominic achtern Steuerbord und ich bekomme achtern Backbord. Nachdem auch der Rest der Crew die Sachen verstaut hat, geht es um ca. 13.30 Uhr zum Einkaufen.

Dank Einkaufsliste sind wir gegen 15.00 Uhr zurück. Für alle einen kleinen Snack von den frischen Einkäufen, bevor wir uns ca. 15.30 Uhr an die Übernahmecheckliste machen. Es werden unter anderem Telefonnummern abgestimmt, Werkzeug herausgeholt, die Rettungsinsel und das Pyro begutachtet – es wird eigentlich alles gecheckt, was es über und unter Deck zu kontrollieren gibt. Beim Funkgerät stellen wir fest, dass es sich nicht einschalten lässt. Der Fehler wird bis zu der Steckverbindung vor dem NMEA-Verteiler verfolgt - offensichtlich halten die Kabelbinder die Steckverbindung nicht mehr zusammen. Jürgen nimmt die Kabelbinder und den Schrumpfschlauch auseinander und setzt diese neu. Test: funktioniert! Zum Schluss besprechen wir noch die Notrollen.
Dominic kocht uns sein „Thai Curry“ zum Abendessen. Bei einem Absacker holen wir noch mal aktuelle Wetterdaten ein und besprechen den Plan für Morgen.
Der Wind in „Themse“ und „Humber“ ist mit 0 bis 2 oder 2-3 Bft für Montag und Dienstag eher zu wenig, doch die Sicht lässt zu Wünschen übrig: Nebel ab Montag Nachmittag mit Sichten bis unter 0,5 sm.

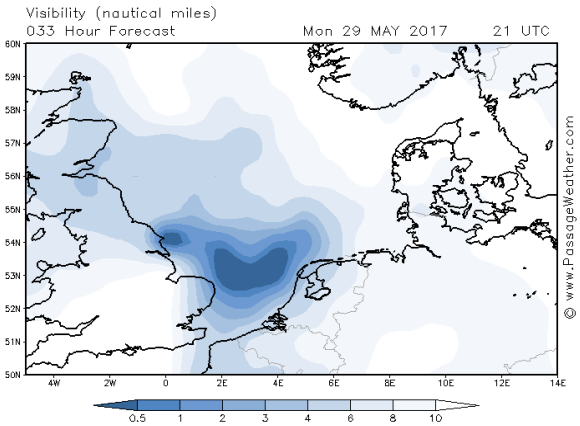
iPad 20:14 88 %

Berichte **Nordsee 3 Tage**

UTC Samstag, 18:14:36

Tag	Zeit	Windrichtung in 10m Hoehe	Windgeschw. 10m	Boeen 10m	Sig. Wellenhoehe	Wetter
	UTC	Windrose	Beaufort	Beaufort	m	Textkuerzel
Mo	00	N-NE	0-2		0	
Mo	06	NE-E	3		0	
Mo	12	N	3		0.5	
Mo	18	N-NE	3-4		0.5	
Di	00	NE-E	2-3		0.5	SH
Di	06	NE-E	2-3		0	
Di	12	N-NE	0-2		0	FOG
Humber (53.27N 2.60E) WT: 12 C						
Tag	Zeit	Windrichtung in 10m Hoehe	Windgeschw. 10m	Boeen 10m	Sig. Wellenhoehe	Wetter
	UTC	Windrose	Beaufort	Beaufort	m	Textkuerzel
Mo	00	E	0-2		0.5	FOG
Mo	06	NE-E	2-3		0.5	
Mo	12	NE-E	3-4		0.5	SH
Mo	18	NE-E	3		0.5	SH
Di	00	E	2-3		0.5	
Di	06	E	2-3		0.5	SH
Di	12	E	2-3		0.5	
Themse (51.67N 1.99E) WT: 13 C						
Tag	Zeit	Windrichtung in 10m Hoehe	Windgeschw. 10m	Boeen 10m	Sig. Wellenhoehe	Wetter
	UTC	Windrose	Beaufort	Beaufort	m	Textkuerzel
Mo	00	NE-E	3-4		0.5	SH
Mo	06	E	3		0.5	
Mo	12	SE-S	0-2		0.5	
Mo	18	SW	0-2		0.5	
Di	00	SW-W	2-3		0.5	
Di	06	SW-W	2-3		0.5	
Di	12	SW	2-3		0.5	

Seewettervorschau Nordsee, 3 Tage



Das kennen wir schon vom letzten Jahr und wollen mit dem gerade reparierten Wackelkontakt auf dem AIS dieses Risiko nicht eingehen. Also Planänderung: erst über Amsterdam und dann die holländische Küste runter Richtung Ramsgate.

1. Tag: Sonntag, den 28.05.2017: Workum – Ijmuiden

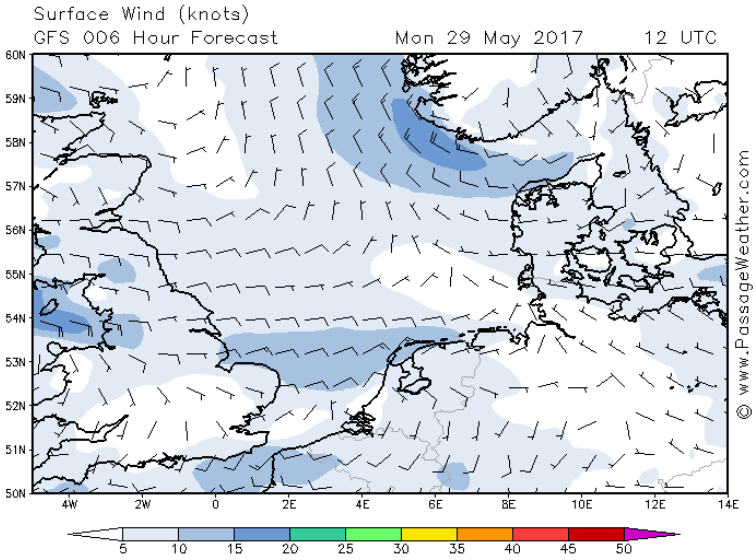
6.00 Uhr geht der Wecker, duschen, frühstücken und um 8.20 Uhr können wir ablegen. Bei Wind aus SW erst einen Schlag auf Kurs 290, bis wir Enkhuizen auf 180 peilen können.

Die Schleuse bei Enkhuizen ist sehr voll - wir müssen zunächst an den Wartesteiger und kommen erst in der zweiten Fuhre rein. Hinter der Schleuse geht es in Richtung Marken und weiter zur „Oranjesluis“. Ich rufe die Marina „Het Realeneiland“ und die vorgelagerte „Westerdokbrug“ an. Die am Mittag eingeholten Informationen stellen sich bei Ankunft geben 19.30 Uhr als falsch heraus: die Brücke kann erst um 22.00 Uhr öffnen. Beim Warten ruft uns ein anderer Skipper „die nächste Einfahrt“ zu. Zwar geht es hier auch zu der Marina, aber auch diese Brücke öffnet erst um 22.00 Uhr. Wir entscheiden uns für Ijmuiden - bis dahin soll es mein „Chilli cone Carne“ geben, aber leider habe ich das Chillipulver nicht auf die Einkaufsliste gesetzt. So kommt die Chillipaste von Dominic, Fischkäse, Basilikum und viel Salz und Pfeffer rein: schmeckt gut!

Kurz vor Sonnenuntergang sind wir mit dem Essen fertig und bereiten uns für die anstehende nächtliche Schleusung vor. Die „Noordzeesluis“ steht schon für uns offen - wir bekommen eine Solo-Schleusung. In der „Ijmuiden Marina“ machen wir um 23.20 Uhr fest und beschließen morgen um 6.00 Uhr aufzustehen und um 8.00 Uhr abzulegen.

2. Tag: Montag, den 29.05.2017: Ijmuiden – Scheveningen

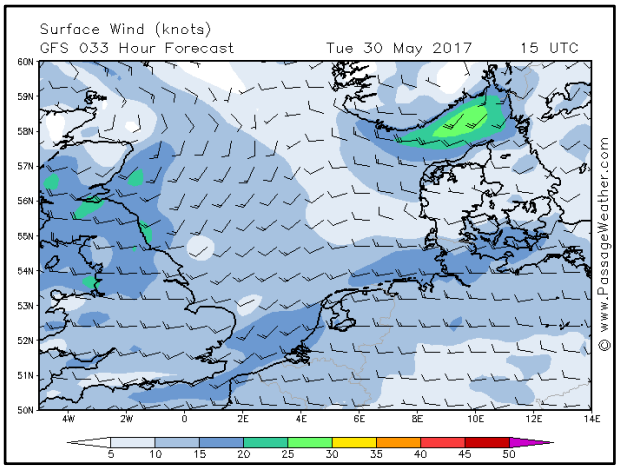
6.00 Uhr Aufstehen, geplantes Auslaufen gegen 8.00 Uhr. Beim Gang zur Dusche sieht man eine dicke Wolkenfront aus Westen kommen. Beim näher Hinsehen fällt auf, dass sie sehr schnell wandert! Am Stegeingang drehe ich um und komme gerade noch trocken ins Schiff. Mindestens 5 bft aus W mit Gewitter - das müssen wir erst einmal abwarten. Frühstücken und Wettervorhersage einholen.



Um 9.00 Uhr entscheiden wir uns auszulaufen. Im Vorhafen werden die Segel gesetzt. Die Überlegungen waren: Scheveningen, ggf. Haringvliet oder sogar die Oosterschelde anzulaufen. Leider schläft uns immer mal wieder der Wind ein, so dass wir zwischendurch häufiger den Motor anschmeißen müssen.

Die Sichtweite variieret um 6 sm - mal mehr, mal weniger. Gegen 13.00 Uhr befürchten wir, dass der Nebel zunimmt und entscheiden uns für eine Nacht in Scheveningen. Jürgen holt sich auf VHF21 die Einfahrtserlaubnis (die Marina ist auf VHF31 nicht zu erreichen). In der Marina werden wir gleich an den Besuchersteg gelotst.

Jürgen und ich machen einen Gang durch die Stadt, der Rest geht an den Strand. Wir landen in einem netten Strand-Cafe im Norden. Beim Aufspannen eines Sonnenschirms zerbrechen wir eine Speiche, die Bedienung sieht es jedoch gelassen. Bei einem kühlen „Heineken“ planen wir den nächsten Tag.



Der Wind wird die nächsten zwei Tage mit bis zu 20 kn aus SW kommen, also genau gegenan! Wir wollen versuchen trotz Gegenwind in der Kreuz die Oosterschelde oder Vlissingen zu erreichen. Die Crew ist einverstanden! So ist der Plan Ramsgate zu erreichen nicht mehr Ziel - wäre aber noch machbar.

3. Tag: Dienstag, den 30.05.2017: Scheveningen – Hellevoetsluis

Der Wetterbericht sagt den ganzen Tag 15 bis 20 kn aus SW voraus, bei Sichten von 6 bis 8 sm. Ein Päckchenlieger hatte sich extra noch am Abend verholt, da wir um 7.00 Uhr auslaufen wollen. Der Ableger war bilderbuchreif: Eindampfen in die abgewandte Achterleine. Vorher musste noch der neue Nachbar, der in der Nacht um 3.00 Uhr gekommen war, los. Im Vorhafen werden die Segel gesetzt. Aber die betonnten Untiefen vor der Einfahrt Scheveningen lassen sich unter Segel nicht passieren, der Strom drück mit 2-3 kn, der Wind mit ca. 15-20 Bft aus S/SW. Bei einem Blick auf das GPS rasen die Breitengrad-Sekunden Richtung Nord nur so durch und das bei einem Kurs von ca. 240. Wir nehmen die Segel wieder runter und fahren unter Motor direkt gegen Strom und Wind. Nach ca. vier Stunden erreichen wir die „Crossing Area for smal crafts“ und funken „Maas Entrance“ auf VHF03 an: „Standby“. Wir fahren direkt bis zum „Maasgeul TSS“ und bitten um Erlaubnis zu Kreuzen: „Standby“. Wir fahren weiter und bitten noch mal um Erlaubnis: keine Antwort! - wir fahren durch. Mittlerweile hat der Wind auf bis zu 20 kn zugenommen. Es hat sich eine beträchtliche Welle von 2-3 Meter aufgebaut. Der Mannschaft ist schlecht. Um ca. 12.00 Uhr prüfen wir die Möglichkeiten: der Strom wird um 16.00 Uhr kippen, d.h. die Oosterschelde könnte gegen 21.00/22.00 Uhr erreicht werden.

Im „Reeds“ wird empfohlen „Post Ouddrop“ auf VHF25 für die Einfahrt in das „Slijkgat“ anzufunken. Wir werden nach dem Tiefgang gefragt: „kein Problem“. Mit der Entscheidung den Haringsvliet anzulaufen, ist Ramsgate als Ziel keine Option mehr. Nach der „Goereesesluis“ entscheiden wir uns für den Stadthafen Hellevoetsluis. Nach dem Anleger gehen wir in einem schönen Fischrestaurant lecker essen. Danach wird noch bei Bier, Wein und „Kraken“ bis 1.00 Uhr an Bord gefachsimpelt.

4. Tag: Mittwoch, den 31.05.2017: Hellevoetsluis – Zierikzee

7.00 Uhr Aufstehen - wir planen um 8.00 Uhr die Brücke zu nehmen. Die Sonne lacht, kein Wölkchen am Himmel - aber leider auch kaum Wind. So wird beim Frühstücken nur mit der Fock gesegelt. Die „Haringvlietbrug“ können wir mit der Öffnung um 11.30 Uhr nehmen. Danach geht es direkt in die „Volkeraksluis“. Dominic fährt den Anleger. Da wir eine angegebene Masthöhe von 18,5 m haben, müssen wir in der Schleuse vor der Brücke festmachen. Die Brücke hat vor dem Schleusen 18,2 m - nachher 18,9 m. Der Wind hat auf etwa 15 kn zugenommen, so geht es im Zickzack bis zur „Kammersluis“.

Hier ist die Brücke vor der Schleuse mit 18,5 m angegeben - also gaaanz vorsichtig - aber es ist noch Luft. In der Oosterschelde geht es direkt zur „Zeelandbrug“. Wir können noch sehen wie sie um 17.30 Uhr schließt und bekommen die nächste Öffnung erst um 18.20 Uhr. Jürgen fährt Vollkreise unter Segel. In Zierikzee gehen wir hinten im Stadthafen bei einer 45er ins Päckchen. Engin kocht, danach ein Rundgang durch die Stadt. Wir landen in der Kneipe direkt bei unserem Schiffchen. Der Plan am Donnerstag Richtung Texel aufzubrechen wird auf Freitag verschoben, um sich noch Middelburg und Vlissingen anzusehen. Trotzdem wollen wir um 8.00 Uhr ablegen.

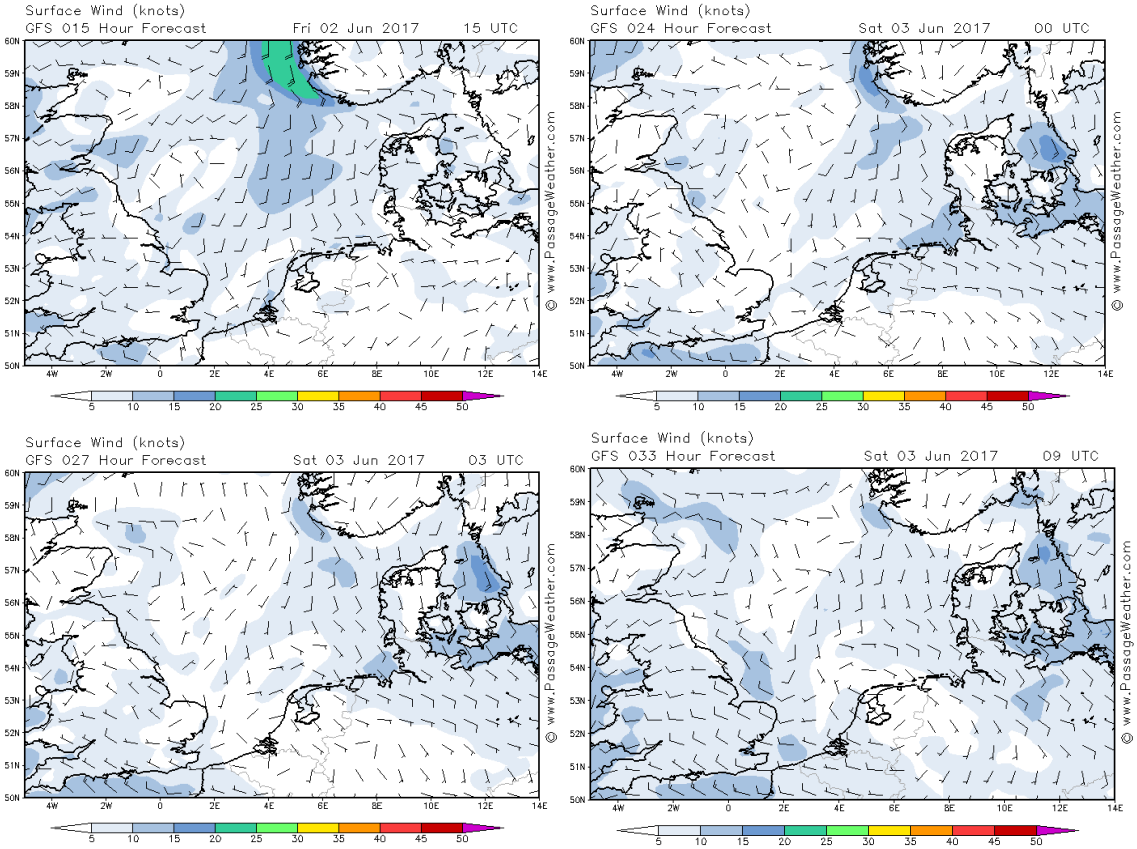
5. Tag: Donnerstag, den 01.06.2017: Zierikzee – Vlissingen

Aufstehen um 7.00 Uhr - Stefan will Brötchen holen, aber der Bäcker hat noch geschlossen. So trinken wir einen Kaffee und legen um 7.45 Uhr ab. Die „Zeelandbrug“ öffnet um 8.30 Uhr. Bei dem wenigen Wind wollen wir den Gennaker ausprobieren. Das Setzen funktioniert gut, leider müssen wir einen Amwindkurs fahren, so wird der Gennaker wieder eingepackt - unter Großsegel und Motor gehen es zur „Zandkerksluis“.

Im Veersemeer machen wir in Veere fest, um die abgebrochene Mast-Klampe vom Gennakermanöver zu ersetzen. Leider gibt es keine passende und so schauen wir uns das schöne Örtchen an. Nach dem Ablegen lassen wir uns in den „Kaanal dar Walcheren“ schleusen. In Middelburg versuchen wir erneut eine Klampe zu besorgen. Dazu machen wir am Steg direkt vor dem Bootsshop fest - leider können wir nur unsere Gasflasche tauschen. Dann starten wir unseren Rundgang durch Middelburg - um 17.00 Uhr geht es weiter. Jürgen funkt die nächste Brücke an: nächste Öffnung um 18.37 Uhr. Stefan nutz die Zeit und kocht uns „Chicken Curry an Reis“. Plötzlich stellen wir fest, dass sich die Brücke schon um 17.50 Uhr öffnet! Schnell Leinen los und durch - um gleich darauf festzustellen, dass die ca. 100 m entfernte nächste Brücke erst um 18.40 Uhr aufmacht. Dazwischen wird gegessen. Die zwei weiteren Brücken werden passend geöffnet. Vor der Einfahrt in die „Marina Vlissingen“ ruft Engin dort an. Bei der Durchfahrt bekommen wir den Platz 53 zugewiesen. Gegen 21.00 Uhr gehen wir noch in die Stadt. Zurück an Bord gibt es den letzten „Kraken“ und eine Planung für den morgigen Tag.

6. Tag: Freitag, den 02.06.2017: Vlissingen – auf See

Die Strecke bis Den Helder oder Ijmuiden wollen wir mit einem vollen Tank starten, dafür müssen wir noch einmal durch die Schleuse zur „Marina Schelde“. Aufgrund der wechselnden Strömungsverhältnisse ist der Schlag schlecht planbar. Ableger erfolgt um 9.20 Uhr. Schleuse, Tanken, Schleuse dauert ca. zwei Stunden.
Um 11.20 Uhr werden direkt hinter der Schleuse die Segel gesetzt.
Der Wind ist eher zu wenig und auch gegenan:



Wir lassen die Wache (wie am Abend vorher abgestimmt) um 12.00 Uhr starten. (siehe Wachplan im Anhang). Der Plan wird an die Toilettentür gehängt. Jede Stunde wird ein Punkt in der Karte und im Logbuch notiert. So geht es rund „Walcheren“, anschließend bei N - NE raus bis zu den großen Reedeplätzen am „Maasgeul“. Zum Abendessen gibt es meine Kartoffelsuppe mit Knackwürstchen.

Kurz vor dem „TSS“ machen wir eine Wende und nehmen die Ansteuerungstonne vom „Slijkgat“ (ISO 4s) als Orientierung auf Kurs 110. Gegen 24.00 Uhr dreht der Wind weiter auf E, so dass wir in der Kreuz eigentlich ein Stück Richtung Süden müssten. Wir entscheiden uns die ca. 8 sm entfernte „Crossing Area“ direkt unter Motor anzufahren.

7. Tag: Samstag, den 03.06.2017: auf See – Amsterdam

Gegen kurz nach 1.00 Uhr erreich wir die „Crossing Area“, die man Nachts nur an Hand der W-Tonne (Q (9) 15s) erkennt. In dem Lichtermeer der Ankerlieger und kreuzenden Dickschiffen sowie der Stadt Rotterdam im Hintergrund ist die Annährung nicht einfach. Auf VHF03 wird unsere Ankunft angekündigt: „Maas Entrance, here ist SY Op Joeck - position in the South of the Crossing Area - request permission of crossing the Maasgeul to the North“. Antwort: „We understand you well, please keep watching on Ch03“ - dann Funkstille. Zwei Dickschiffe von links, drei von rechts, dann passieren wir den „Maasgeul“ ohne weitere Informationen von „Maas Entrance“. Der Wind ist launisch - so wird mal gesegelt und mal gemotort.
Da Engin am Sonntag seinen Zug nehmen muss, fahren wir in Ijmuiden durch die „Noordzeesluis“ und wollen in Harlem festmachen. Leider ist die zweite Brücke gesperrt (zwei rote Lichter). In der „Marina Ijmond“ erkundigen wir uns beim Vereinswirt nach Bus- und Bahnanbindung. Die Informationen hören sich jedoch sehr dubios an und so fahren wir weiter nach Amsterdam. Noch auf dem „Het IJ“ werden wir von Engin bekocht. Nach dem Anleger-Bier stellen wir fest, dass der Hafenmeister geschlossen hat. Strom wird mit y-Kabel vom Nachbar organisiert und den Code für Toilette und Stegtür erfahren wir von einem anderen Deutschen: 2333. Über Wlan holen wir das Wetter ein und entscheiden uns morgen über Ijmuiden nach Den Helder zu fahren. Danach geht es in die Stadt. Stefan und ich gehen gegen 23.00 Uhr zurück - der Rest folgte später.

8. Tag: Sonntag, den 04.06.2017: Amsterdam – Den Helder

Gegen 7.00 Uhr ist Aufstehen - Frühstück soll es auf dem Rückweg nach Ijmuiden geben. Um 8.00 Uhr wird Engin verabschiedet und wir verlassen die Amsterdam Marina ohne beim Hafenmeister bezahlen zu können. Wind aus West - im „Het Ij“ kann in der Kreuz gut gesegelt werden. Um ein Schiff nicht zu behindern, machen wir einen Schlag nur bis zur Fahrwassermitte.
Es handelt sich um ein Boot der „Port Control“: wir werden aufgefordert auf der rechten Fahrwasserseite zu bleiben und den Motor mitlaufen zu lassen.
Es geht mit Motor weiter. 5 sm vor der Schleuse können wir am Rand jedoch noch mal segeln (Motor läuft mit). Die Schleuse ist offen und wir sind um 12.00 Uhr wieder auf der Nordsee.

Bei 15-20 kn Wind aus W haben wir mit 8-9 kn auf der Logge einen „super Ritt“. Gegen 16.20 Uhr erreichen wir Den Helder genau bei HW. Die Schleuse vor „Willemound Marina“ ist geschlossen, so entscheiden wir uns weiter in den Binnenhafen zu fahren. Brücke, Schleuse, Brücke und wir machen beim „Anrust Verein“ fest. Da der Wind sehr böig ist, verpassen wir den ersten Liegeplatz und landen beim zweiten - hat Jürgen super reagiert!. Es gibt Labskaus von Jürgen und Thunfisch-Salat von mir. In einer Kneipe wird das Wetter eingeholt und der Plan für morgen gemacht. Bei Wein und langen Diskussionen geht es um 01.20 Uhr in die Kojen.

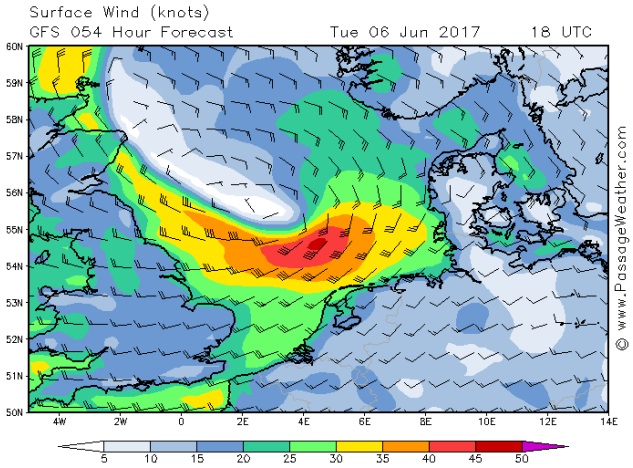
9. Tag: Montag, den 05.06.2017: Den Helder – Workum

Um 9.38 Uhr ist in Den Helder Niedrigwasser, in Den Oever um 12.38 Uhr. Wir wollen mindestens mit der Flut die Untiefen des Fahrwassers passieren, so soll es um 11.00 Uhr los gehen - also lange Schlafen und Frühstücken. Um 10.30 Uhr funken wir die „Visserbrug“ auf VHF22 an. „Blaue-Welle“ (so sagt uns ein Schild auf Holländisch) für Brücke, Schleuse, Brücke. Im Hafen werden die Segel gesetzt, es geht entlang der grünen Tonnen in Richtung Den Oever. Bei dem Wind sind wir jedoch zu schnell und so wird das Großsegel geborgen. Nur mit der Fock machen wir 5-6 kn, das passt. Die Windlogge zeigt bis 35 kn. Vor der Schleuse in Den Oever herrscht riesiger Andrang - wir passen nicht mit hinein und müssen warten.

Hinter der Schleuse wird sofort die Fock gesetzt, später auch das Groß im 2ten Reff. Bei Tonne 13/14 gehen wir auf Kurs 081 Ansteuerung Workum. So geht es auf Vorm-Wind-Kurs mit schöner Rauschefahrt nach Workum. Um die Tankstelle noch passend zu erreichen, geben wir um 17.20 Uhr Gas. Die Tankstelle hat um 18:05 noch auf. Wir tanken und verlegen uns auf den zugewiesenen Liegeplatz. Jürgen macht ein Camembert-Auflauf. Da das letzte Bier vertilgt ist und wir feststellen, dass die Kneipe im Hafen geschlossen ist, besorgen Jürgen und ich vom ca. 2 km entfernten Campingplatz noch vier „Heineken“, die an Bord vertilgt werden. Um 0.20 Uhr geht es in die Kojen.

10. Tag: Dienstag, den 06.06.2017: Abreise

Der Abreisetag ist obligatorisch zum „Klarschiff“ machen. Als wir gegen ca. 11.00 Uhr damit fertig sind, stellen wir fest, dass der angekündigte Sturm jetzt auch Workum erreicht hat.



Es bläst derartig, dass wir daran zweifeln, dass die Luv-seitigen Vor- und Achterleinen alleine halten werden. So sind wir noch ca. zwei Stunden beschäftigt, mit der Schleppleine, diese als Vor- und Achterspring anzubringen und alle Festmacher noch einmal passend nachzujustieren.
Gegen 13.00 Uhr treten wir den Heimweg an.

Mast- und Schotbruch

Carsten Müller

Anhang:

1. Ausrüstung/Stauplan:

Backskiste backbord		**Salon unter bugseitiger Sitzbank**
Badeleiter		Staubsauger
Decksbürste		Kuchenbude
Mooringfanghaken		***Gestänge f. Kuchenbude unter Sprayhood***
Notpinne		
Bootsmannstuhl		**Schapp mitte bb im Salon**
Ersatzgasflasche		Fernglas
2 Schlagpützen		Handfunkgerät mit Ladekabel
Bürsten		Handwindmesser
Markierungsboje für Anker mit Leine		LED Taschenlampe und Mini-Taschenlampe
Reitgewicht für Anker		Nebelhorn und Druckgasflasche mit Tröte
1 Kegel, 2 Ankerbälle		Notblitzlicht für Westen (aus Altbestand)
2 Landanschlusskabel + div. Adapteranschlüsse		**untere Schublade im Tisch**
Dieselkanister und Dieseladditiv		Schreibmaterial
Trichter		Reparaturkladde
Reserveöl (Getriebe + Motor), Altölkanister		**Salon Ablage hinter den Sitzbänken (bb)**
Wasserschlauch + div. Schlauchanschlüsse		Hafenhandbücher
Ersatzblöcke + div. Schäkel		Almanach (1+2)
Dichtmasse Stay Afloat		Logbuch und Ersatzlogbuch
Yachtpolitur		Buch Medizin auf See
Gleitspray		Versicherungsnachweise
Backskiste steuerbord		Protokolle
60m Schleppleine mit Hahnepot, Wurfleine und -ball		Schiffspapiere
Gennakerschoten und Gennakerfall		Seekarten
Rettungsinsel f. 6 Personen		Gebrauchsanweisungen
Feuerlöscher		**Kombüse/Salon**
5 Festmacher (4 lange, 1 kurzer)		Messbecher (rechts vom Backofen)
diverse verschiedene Leinen (Bullenstander)		2 Thermoskannen (über Kühlschrank)
An Deck		1 Bodrum- und 2 zus. Thermoskannen (hintere Tischs.)
2 Bootshaken		Wasserkocher und Wasserkessel
Nationale/Flaggenstock		Geschirr 6fach, Kunststoffgläser
2 Kugelfender		4 Töpfe und 2 Pfannen
8 Fender		Besteck
MOB-Boje mit Rettungskragen und Notlicht		Stabfeuerzeug
Rettungskragen m Schwimmleine u Notblitzlicht		**Vorschiffskabine unter Kojen**
Kabinen		Schwerwetter- und Arbeitsfock
6 Rettungswesten inkl. Lifebelt (je Kabine 2)		Gennacker
Salon unter BB Sitzbank		Notration Wasser 5 L
Verbandskasten		Notration für die Rettungsinsel
Signalmittel		Bergesegel
Notfallmedikamente		**Salon hinter Rückensitzlehne (bb)**
Notpack f. Rettungsinsel		4 Winschkurbeln
Flaggensatz		Suchscheinwerfer mit 12V-Anschluss
Feuerlöscher		**Schrank unter Spüle**
Notpositionslichter		Feuerlöscher (rechts oben)
3 Patronensets für Rettungswesten		Löschdecke (links oben)

Ersatzbatterien, Segelgarn, Ersatzbirnen		***Hauptschalter Bordnetz (bb)***
Salon unter STB Sitzbank		***Notschalter für Zusatzlenzpumpe***
Werkzeug, Kleinersatzteile, Tape, etc.		***(rechts unter Navitisch)***
Bordbatterien		***Motorhauptschalter (Niedergang bb neben Stufe)***

2. Wachplan:

Teilstrecke	Vlissing	->	Amsterdam	
			Wachführer	Zweiter
Fr. 02.06.2017	12:00	14:00	Jürgen	Dominic
	14:00	16:00	Jürgen	Engin
	16:00	18:00	Stefan	Engin
	18:00	20:00	Stefan	Dominic
	20:00	22:00	Jürgen	Dominic
	22:00	24:00	Jürgen	Engin
Sa.03.06.2017	00:00	02:00	Stefan	Engin
	02:00	04:00	Stefan	Dominic
	04:00	06:00	Jürgen	Dominic
	06:00	08:00	Jürgen	Engin
	08:00	10:00	Stefan	Engin
	10:00	12:00	Stefan	Dominic

3. Gesamttrack: